



Das Erinnerungsfoto an die Begegnung der Hochheimer Schwimmer mit den französischen Freunden entstand mitten in Le Potet.

## Von der Provence begeistert

### Schwimmer zu Besuch in der Partnerstadt Le Pontet

tz. HOCHHEIM/LE PONTET. - Ein herzlicher Empfang wurde dieser Tage gleich 13 Aktiven der Schwimmabteilung der TG Hochheim zuteil, die zu einem Besuch in die französische Partnerstadt Le Pontet aufgebrochen waren. Von Bürgermeister Regis Deroudilhe und Madame Joly begrüßt, wurde die deutsche Delegation zunächst mit der Tatsache konfrontiert, daß Sport zwar Völker zu verbinden vermag, eine sprachliche Verständigung gleichwohl unabdingbar scheint. Und an der krankte es ein wenig zu Beginn des freundschaftlichen Besuchs; man übte sich notgedrungen in Zeichensprache. Der Kommunikation aber tat dieser Umstand keinen Abbruch.

Eine ausgiebige Ausflugsfahrt stand zunächst auf dem Programm der Hochheimer. Gemeinsam mit den französischen Gasteltern besuchte die Gruppe in Avignon – das nahtlos an Le Pontet anschließt – das „Palais du Pape“ und „le Rocher des Doms“. Für einen Abstecher in das berühmte Weinbaugelände „Chateauneuf-du-Pape“ blieb leider keine Zeit. Dafür bot sich Gelegenheit, im Hallenbad von Le Pontet ein kräftiges Mittagessen zu sich zu nehmen, dem – nach einer entsprechenden Verdauungspause – ein erster Vergleichskampf zwischen den französischen und den deutschen Schwimmern folgen sollte.

Insgesamt 14mal trat man zum Wettkampf an, doch nur dreimal gelang es den Hochheimern, siegreich aus dem Wasser zu steigen. Erfreulich in diesem Zusammenhang, daß es dem vierzehnjährigen Martin Altmann gelang, mit 1:38,9 Minuten eine neue Bestzeit

über 100 Meter Brust aufzustellen. Auch bei einer Vergleichsstaffel verloren die Hochheimer. Nach Maßgabe von Abteilungsleiter Dirk Weststedt dürfte ein Grund hierfür sicherlich sein, daß die Franzosen fünfmal in der Woche, die Hochheimer Schwimmer hingegen nur zweimal in der Woche trainieren können.

Dem sportlichen Aspekt des TG-Besuchs in Frankreich war damit Genüge getan, am nächsten Morgen stand wieder ein Ausflug auf dem Programm. Mit dem Reisebus ging es zunächst in die Provence; erste Station war die alte Festungsstadt „Les Baux“, im Mittelalter Liebeshof der Troubadoure. Durch die Alpilles ging es im Anschluß weiter zu den Mühlen des Daudet und dann in die Camargue, in der freilebende Flamingos zu begeistern wußten. Bei strömendem Regen wurde schließlich noch der „Pont du Gard“ erklimmt, wie überhaupt das schlechte Wetter der guten Stimmung keinen Abbruch tat.

Gegen Abend schließlich konnte die Hochheimer Delegation einmal mehr die Gastfreundschaft der Franzosen genießen: Ein „brechend volles Buffet“ wartete auf die hungrigen Mäuler. Worte des Dankes wurden gewechselt, dann hielt eine heiße Disco keinen der Teilnehmer mehr auf den Stühlen. Gelungener Abschluß eines aufregenden Besuches in der französischen Partnerstadt. So bald wie möglich hoffen die Hochheimer Sportler Wiedersehen feiern zu können, die nächste Begegnung wird in Hochheim stattfinden.



*Erlebnisreiche Tage verbrachten die Schwimmer der Turngemeinde mit den Freunden von USP Natation.*



*Le Pontet par excellence: Erstklassiges Essen wurde gereicht.*

# Schwimmer zu Gast bei freundlichen französischen Familien

Vom 14. bis 17. April besuchten 13 Schwimmer der TG Hochheim mit ihrem Abteilungsleiter Dirk Westedt den U. S. P. Natation (Schwimmen) in Le Pontet.

Nach einer zwölfstündigen Busfahrt wurden die Sportler herzlich im Rathaus empfangen, obwohl sie mit einer Stunde Verspätung eintrafen. Begrüßt wurden sie von Bürgermeister Régis Déroudilhe und Mme Joly bei einem kleinen Umtrunk. Hierbei konnten dann bereits erste Gespräche mit Mme Michelle Barral, der Präsidentin des dortigen Schwimmvereins, geführt werden. Die dabei auftretenden Sprachschwierigkeiten überbrückte man vielfach mit Englisch, bis geeignete Übersetzer gefunden waren. Anschließend wurden die Schwimmer in ihren Gastfamilien untergebracht. Anfangs bereitete hier den Jüngeren das Französisch einige Schwierigkeiten, aber man übte sich schnell im Reden „mit Händen und Füßen“. An diesem Abend hatten die meisten deutschen Kinder dann den ersten ausgiebigen Kontakt mit der üppigen und guten französischen Küche. (Es soll besorgte Anrufer der französischen Gasteltern untereinander gegeben haben, warum die Kinder so wenig essen würden).

Am nächsten Morgen fuhr man dann gemeinsam mit den französischen Gastgebern nach Avignon, das nahtlos an Le Pontet anschließt. Die Gruppe besichtigte das „Palais des Papes“ und „le Rocher des Doms“. Der deutsche Führer erklärte hier die große geschichtliche Bedeutung der Stadt (im 14. Jahrhundert Sitz des Exilpöbste), für die Jüngeren manchmal etwas zu ausgiebig. Trotz des schönen Wetters konnte man leider das angrenzende Châteauneuf-du-Pape nicht sehen. Anschließend erfolgte ein kräftiges Mittagessen im Hallenbad von Le Pontet. Die Stadt selbst ist von ihrem Stadtkern nicht so attraktiv wie Hochheim, hat dafür aber drei gepflegte große Sportanlagen.

Nach einer kleinen Verdauungspause erfolgte dann ein Vergleichswettkampf zwischen je einem französischen und einem deutschen Schwimmer. Hierbei erreichten die Hochheimer bei 14 Vergleichen nur dreimal einen Sieg. Erfreulich war, daß Martin Altmann (Jg. 74) trotz dem Mittagsschmaus neue Bestzeit über 100 m Brust (1:38,9) schwamm. Auch bei einer Vergleichsstaffel verloren die Hochheimer. Ein Grund hierfür liegt sicherlich darin, daß die Franzosen fünfmal und unsere Schwimmer nur zweimal in der Woche im Wasser trainieren können. Überhaupt entstand der Eindruck, daß in Le Pontet sehr viel für den Sport getan wird.

Bis zum Abendessen vertrieb man sich die Zeit noch mit Fußball- und Volleyballspielen (hierbei gab es die geringsten Verständigungsschwierigkeiten).

Schon am Abend zeigte sich, daß sich einzelne deutsch-französische Grüppchen gebildet hatten. Bei einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant wurden mit großem Interesse von den Franzosen die mitgebrachten Informationen über Hochheim aufgenommen. Nach dem Essen blieb man dann noch eine ganze Weile in geselliger Runde zusammen. Überhaupt waren die Abende ziemlich lang, dafür kam man dann morgens nicht so pünktlich.

Am Samstag morgen brach die Gruppe mit einem Bus, den die Franzosen gemietet hatten, gemeinsam in die Provence auf. Erste Station war „Les Baux-de-Provence“ auf dem Weg, eine Stadt, die im Mittelalter als Liebeshof bei den Troubadours berühmt war und durch ihre hübsche Lage auf einem Bergrücken besticht. Anschließend ging es durch die „Alpilles“ nach Fontvieille zu Daudets Mühlen, die in Romanen dieses großen französischen Schriftstellers eine Rolle spielten. Bei dem darauf folgenden Durchqueren der Stadt Arles und der Fahrt durch die Camargue ging es im Bus inzwischen deutsch-französisch turbulent zu. Die Gasteltern versuchten soviel wie möglich zu erklären und die Älteren übten sich im Kartenspielen. Die Camargue besticht durch ihre Weite und die Schönheit der Pferde (man sah sogar freilebende Flamingos). Zur Mittagszeit erreichte man in Saintes-Maries-de-la-Mer das Mittelmeer. Bei einem leider verregneten und kalten Picknick hielt man es nicht lange aus und besichtigte dann lieber das Ortsinnere. Les Saintes erlangte seine Bekanntheit in den 60er Jahren durch die Wallfahrt der Zigeuner zur dortigen Kirche. Den Abschluß der Rundfahrt durch die Provence bildete dann in strömendem Regen die Begehung des „Pont du Gard“ bei Nîmes. Trotz der Nässe waren aber alle von diesem 50 m hohen Aquädukt aus der Römerzeit (1. Jh. v. Chr.) begeistert. Überhaupt hat das schlechte Wetter der Stimmung im Bus keinen Abbruch getan.

Den Höhepunkt bildete nach der anschließenden kurzen Ruhezeit die (Abschieds-)Party im Vereinshaus in Le Pontet. Bevor man das wiedermal brechend volle Buffet stürmen konnte, wurden von Bürgermeister Déroudilhe und Mme Joly nochmals Dankesworte ausgesprochen und Geschenke überreicht. Dirk Westedt bedankte sich mit Hilfe der inzwischen eingetroffenen Traineerin Sylvia Spieß auch noch einmal für den herzlichen Empfang. Man wünschte sich ein baldiges Wiedersehen der französischen Schwimmer in Hochheim. Nach dem offiziellen Teil ging es dann „heiß her“, kaum einen hielt es bei der guten Disco-(Tanz-)Musik auf den Stühlen. Schuld daran waren auch unter anderem Laurent und Nicole Anies, die für gute Stimmung sorgten. Gegen 1 Uhr in der Nacht mußte man dann diese „Soirée familiale“ gewaltsam abbrechen, um vor der Fahrt noch etwas zu schlafen.

Pünktlich um 10.00 Uhr am Sonntag morgen bestieg man nach einem letzten Gruppenfoto dann etwas wehmütig den komfortablen Reisebus. Zum Abschied schwenkten alle ihre Taschentücher oder winkten sich bis zur letzten Ecke nochmals zu. Nach einer ruhigen Fahrt kam man gegen 21.30 Uhr müde, aber glücklich in Hochheim an.

Höchst zufrieden mit dem ersten Zusammentreffen der französischen und deutschen Schwimmer, hofften die Abteilung sowie die Jugendlichen selbst, daß es bald zu einem Gegenbesuch der Schwimmer aus Le Pontet kommt, und daß sich weitere Möglichkeiten ergeben werden, mit diesen netten und freundlichen Sportlern zusammenzutreffen.

Dirk Westedt/Sylvia Spieß